



Ärztlicher Kreisverband Landshut Isargestade 731 - 84028 Landshut Quartalsbrief 02/2017

Sehr verehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

im Nachgang zur Einleitung QB I/17 finde ich im dort erwähnten Blatt am 31. Mai einen neuen Gesundheits-TIPP vom in die Schweiz geflüchteten Kollegen mit dem vielversprechenden Titel **„Wenn nicht jetzt – wann dann?“**. Ich finde den TIPP für so wichtig, dass ich ihn einer breiten Ärzteschaft nicht vorenthalten möchte und ihn deshalb, das geschätzte Einverständnis des Autors vorausgesetzt, hier wörtlich zitiere: „Wie lange wollen Sie sich noch auf der Nase herumtrampeln lassen? Wie lange wollen Sie noch zulassen, dass Ihr sauer verdientes Geld verschleudert wird? Hören Sie endlich auf, ein undemokratisches System zu unterstützen, wandern Sie in die Schweiz aus. Die suchen bayerische Fachkräfte, und die Lebensqualität ist viel höher. Dieser hohen, ethischen, ärztlichen Gesinnung ist nichts hinzuzufügen. Wie immer einige **Informationen** für Sie:

ÄKV-Fortbildungstermine: Zunächst Sommerpause: Im Juli und August finden keine ÄKV-Fortbildungen statt. Die nächsten Fortbildungen ab September sind: **20.9.2017, 19:30 h** „Kinder auf Bestellung“ - Frau Dr.med. Teresa Neuhann - FÄ für Humangenetik-Medizinisch-Genetisches Zentrum München - Ort: Sitzungssaal Landratsamt LA // **18.10.2017- 19:30 h** „Mikrobiom“ Prof.Dr.rer.nat. Dirk Haller - Wissenschaftszentrum Weihenstephan Ort: Klinikum Landshut Raum Hammerbach **22.11.2017,19:30h** Thema: NN Referent/in NN-Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Landshut **Beachten Sie bitte die ab Mai geänderten Fortbildungsorte.** Besuchen Sie vom ÄKV LA angebotene Fortbildungen und nehmen Sie dabei die Gelegenheit zum kollegialen Gedankenaustausch wahr!

NB: Die erste Fortbildung in neuer Umgebung zeitigte unerklärlicherweise mit 33 (in Worten dreiunddreißig) Teilnehmern den bisherigen Minusrekord während der letzten 15 Fortbildungsjahre. Herr Prof. Dr. med. Marcus Scherer, Ltd. OA der Klinik und Poliklinik für Chirurgie Regensburg hielt einen durch Quellenerfahrung sehr kompetenten, engagierten, hochinteressanten und motivierenden Vortrag über „Organspende und Transplantation“ ein Thema, das alle Ärzte ansprechen muss.

Weitere Veranstaltungen: **27.6.2017-19:00 h** LA Gastroenterologengespräch: „Darmkrebs – Aktuelles zur Prävention“ Prof. Dr. med. Wolfgang Fischbach-Klinikum Aschaffenburg-Alzenau - Sitzungssaal des Landratsamtes Landshut // **26.7.2017 - 18:00 h** QZ Angiologie: Angiologie meets Kardiologie - der Schlaganfall. - Ein Update zu Carotisstenose und Herzrhythmusstörung - Dr.med. Jürgen Kress - Innere Medizin-Angiologie / Dr.med. Christian Obermeier-Kardiologie Praxis Ergolding Industriestraße 10

Sonderveranstaltung zur Landshuter Hochzeit: Der ÄKV Landshut und der ÄBV Niederbayern laden Apotheker/innen -Zahnärzte/innen und Ärzte/innen mit ihren Familien, Freunden und Bekannten sowie Gäste am **05. Juli 2017—19.30 h** (Einlass ab 19.00h) ins **Festzelt „Zum Spielmann“ auf der Festwiese in Landshut** ein. **Dr. Franz Niehoff** – Leiter der Städt. Museen Landshut spricht

über: **Medizin um 1475 „Zwischen Confect und Pest – zu Gast bei der Hochzeit in Landshut“**. Beim anschließenden Festschmaus (auf eigene Kosten) erleben Sie hautnah Darbietungen verschiedener Gruppen der LaHo. Unkostenbeitrag: 7.50 € – Kinder gratis

Gutachter gesucht: Der MDK Bayern Region Ost sucht für seine niederbayerischen Beratungszentren, besonders aber in Landshut, Fachärzte/innen für die Begutachtung in der Allgemeinen Sozialmedizin, aber auch für DRG Prüfungen. Info unter Tel.: 0871- 92202 110 Dr. Michael Röder

Bekanntmachung: Der Deutsche Bundestag stärkt ein informationelles Selbstbestimmungsrecht von Patienten/innen und hat am 16.02.2017 entschieden: Die ärztliche Mitteilungspflicht an Krankenkassen wird für Fälle physischer und psychischer Misshandlung und sexueller Gewalt gegen Erwachsene aufgehoben bzw. an die Einwilligung des/der Patienten/Patientin gebunden. Die neue Regelung trat am 11.04.2017 in Kraft. Mit dieser Entscheidung wurde das jahrelange Ringen um die Abschaffung der Mitteilungspflicht beendet, die unter anderem die Gesundheitsministerkonferenz, der Deutsche Ärztetag und der Berufsverband der Frauenärzte wegen möglicher negativer Folgen wie Vertrauensverlust in der Arzt-Patienten-Beziehung oder eskalierender häuslicher Gewalthandlungen gefordert hatte.

Leidiges Thema – Notaufnahmen in Not: Dauerstress für Ärzte und Pfleger, lange Wartezeiten für Patienten – die Situation in den Notaufnahmen in Deutschland sorgt seit Monaten für Schlagzeilen. Grund ist, dass sich die Zahl der Patienten, die die Notfallversorgungsstrukturen in Anspruch nehmen, in den letzten zehn Jahren verdoppelt hat. Der 120. Deutsche Ärztetag in Freiburg, an dem ich als Delegierter teilnehmen durfte, hat deshalb einen konsequenten Ausbau sektorenübergreifender Notfallversorgungsstrukturen gefordert. Dies müsse in Kooperation zwischen Kliniken und Praxen erfolgen und sektorenübergreifend extrabudgetär finanziert werden. Patientinnen und Patienten sollten besser darüber aufgeklärt werden, in welchen Fällen sie in die Notaufnahme kommen, beziehungsweise einen niedergelassenen Arzt aufsuchen sollten. Konkret gefordert wurde, Notfallpraxen, beziehungsweise Bereitschaftspraxen an dafür geeigneten Kliniken als Anlaufstellen zu schaffen. Im Rahmen des vertragsärztlichen Bereitschaftsdienstes könnten Patienten dort ambulant versorgt und bei Bedarf an die stationären Notaufnahmen weitergeleitet werden.

Frauenarzt unter Verdacht: In übergroßen Lettern berichtete eingangs erwähnte Zeitung im Februar auf der Titelseite über anonym vorgebrachte, ungeheuerliche Vorwürfe gegen einen Frauenarzt aus der Region, der während Untersuchungen intime Fotos der Patientinnen gemacht haben soll. Darauf liefen im ÄKV die Telefondrähte heiß, denn viele verunsicherte Patientinnen wollten wissen, ob es sich dabei um ihren Frauenarzt handeln könnte. Wir haben bei der Zeitung und der Staatsanwaltschaft nachgefragt, erhielten aber selbstverständlich keine Antwort im schwebenden Verfahren. Ende Mai erschien jetzt im selben Blatt auf Seite 3 in wesentlich kleinerem Druck, die massiven Vorwürfe hätten sich nicht bestätigt weshalb die Ermittlungen eingestellt wurden. Ein schönes Beispiel für investigativen Sensations-Journalismus, der zur Insolvenz des Frauenarztes hätte führen können. Man sollte sich überlegen, ob man in solchen Blättern inseriert.

Schönen Sommer und heiße Tage wünscht Ihnen wünscht Ihnen
Ihr Vorsitzender Dr. Werner Resch